

keramischen Entwicklungsstufe gehört die Scherbe 12 und auch 50 an. In der Zeit des Meidias ist bereits die Vorstufe zum dünneren Randprofil des Glockenkraters erreicht, Furtwängler-Reichhold-Hauser T. 126, Krater mit der Darstellung des Sonnenaufgangs. Es bestätigt sich an diesen Scherben, was Wilcken in seinen 'Griechischen Ostraka' I 14 für Aegypten als Regel aufstellte: 'Wir haben es ja fast überall hier mit der gewöhnlichen Ware zu tun, die für den täglichen Bedarf billig hergestellt, auch sofort in den Handel kommt, und wenn sie einmal dem täglichen Gebrauch übergeben ist,—wie die Hausfrauen bestätigen werden—nur ein kurzes Leben führt. In den meisten Fällen wird die Scherbe von derselben Generation gebrannt worden sein, von der sie mit Schrift bedeckt ist'.

13. = Inv. 13825. Scherbe von ungefirnisstem Gefäß, beiderseits unvollständig, h. 0,06.

∠ Δ Ι Δ
 √ Ε Σ Ι Ϟ
 vacat

14. = Inv. 13827. In zwei Ansichten Taf. II. Stumpf vom Fuss einer grossen schwarzgefirnissten Schale, Ostrakon vollständig, h. 0,03. Die Inschrift ist rundherum in einem fortlaufenden Bande sorgfältig eingekratzt.

⊙ Ο Κ Υ Δ Ι Δ Η Σ : Μ Ε Λ Η Σ Ι Ο

15. = Inv. 13830. Abgeb. Taf. II. Randstück einer groben ungefirnissten Schüssel; Ostrakon vollständig, l. 0,12. Auf der Aussenseite

⊙ Ο Κ Υ Δ Ι Δ Η Ι
 Μ Ε Λ Η Σ Ι Ο

16. = Inv. 13828. Scherbe von ungefirnisstem Gefäß, vollständig, l. 0,095. Auf der Aussenseite

⊙ Ο Κ Υ Δ Ι Δ Η Ι
 Μ Ε Λ Η Σ Ι Ο
 vacat